

Evangelische Kirche von Westfalen



Unser Leben Unser Glaube Unser Handeln





„Unser Leben – Unser Glaube – Unser Handeln“

Unter dieser Überschrift stellt die Evangelische Kirche von Westfalen sich vor. Als Kirche sind wir in Bewegung, sind – mit einem Bild aus der Bibel gesprochen – ein wanderndes Gottesvolk.

Auf unserem Weg liegen Stationen, an denen wir innehalten, neue Kraft schöpfen, Trost und Hilfe finden und zu neuem Aufbruch ermutigt werden.

Gottes Wille für alle Menschen und die ganze Schöpfung und darum auch unsere Hoffnung auf Gottes Reich sind größer als „Unser Leben – Unser Glaube – Unser Handeln“. Getrost und mit Zuversicht können wir darum auch der Welt und den Menschen dienen und so unseren Auftrag erfüllen.

Gott handelt an uns und an der Welt, sein Wort wirkt in unserer Kirche. In Gemeinden, Kirchenkreisen und gemeinsamen Diensten unserer westfälischen Kirche sind viele mit ihren Gaben und Fähigkeiten gemeinsam auf dem Weg und brechen immer wieder auf zu neuen Horizonten. Sie lassen sich begleiten von Gott und laden Menschen ein mitzugehen.

Im Vertrauen auf Gottes Treue und Nähe gestalten wir unser Leben, unseren Glauben und unser Handeln.

Annette Kuschus

Bielefeld, im Dezember 2015

Unser Leben

Wir sind eine lebendige und vielfgestaltige Kirche, in der sich das schöpferische Wirken Gottes zeigt.

Beispielhaft geben wir Einblicke in die vielfältigen Aktivitäten in unserer Evangelischen Kirche von Westfalen.



„Ganz schön was los“ – so heißt der Veranstaltungskalender einer Kirchengemeinde.

Unsere Landeskirche ist in den Gemeinden und kirchlichen Diensten auf unterschiedliche Weise aktiv:

- Menschen feiern lebendige Gottesdienste und leben ihren Glauben in ihrem Alltag;
- offene Kirchen bieten Raum für Stille und Gebet;
- Kinder- und Jugendarbeit finden in zahlreichen Gruppen, Angeboten und Unterrichtsformen statt;
- Seelsorge geschieht in Gemeinden, Krankenhäusern, Altenheimen und Beratungsstellen;
- bei Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung erfahren Menschen von der Kirche Begleitung an wichtigen Stationen ihres Lebens;
- evangelische Kindergärten und Schulen übernehmen Verantwortung für das Aufwachsen der Kinder;
- Religionsunterricht und andere Bildungsangebote orientieren über den christlichen Glauben und eine verantwortliche Lebensgestaltung;
- diakonische und gesellschaftsbezogene Dienste bieten Hilfe und Beratung.

Das ist Leben in der Evangelischen Kirche von Westfalen – und noch mehr!





„Wir sind für Sie da!“ – unter dieser Überschrift finden sich auf einem Faltblatt Namen und Fotos des Teams einer Diakoniestation.

In unserer Landeskirche engagieren sich viele Menschen ehren- und hauptamtlich:

- Pfarrerinnen und Pfarrer, Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, Küsterinnen und Küster und die ganze Gemeinde gestalten Gottesdienste;
- Presbyterinnen und Presbyter leiten gemeinsam mit Pfarrerinnen und Pfarrern unsere Kirche in Presbyterien, Kreissynoden und Landessynode;
- Gruppen, Arbeitskreise und Initiativen befassen sich mit aktuellen Fragen;
- Christinnen und Christen wirken zusammen mit anderen in Krankenhäusern, bei der Bahnhofsmision und in Sozialbüros;
- Erzieherinnen und Lehrer, Erwachsenenpädagoginnen und Gemeindepädagogen vermitteln Bildung;
- Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit informieren in Presse, Rundfunk und Fernsehen über Glaubensinhalte und kirchliche Angebote.

Das ist Leben in der Evangelischen Kirche von Westfalen – und noch mehr!





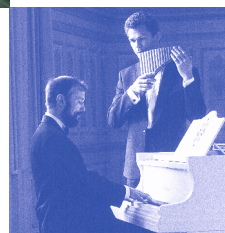
„Das Salzkorn“* – mit diesem Förderpreis werden Gruppen ausgezeichnet, die sich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung einsetzen.

Unsere Kirche übernimmt auf vielfältige Weise gesellschaftliche Verantwortung:

- Initiativen und Selbsthilfegruppen setzen sich für Menschen in Notlagen und mit besonderen Belastungen ein;
- durch die Unterstützung von Friedens- und Sozialdiensten, die Seelsorge an Soldaten und die Begleitung von Zivildienstleistenden fördern wir den Einsatz für Frieden;
- mit Beratungszentren und in Beschäftigungsgesellschaften helfen wir arbeitslos gewordenen Menschen und unterstützen sie bei ihrer weiteren Qualifizierung;
- die Diakonie nimmt gestaltend und anwaltschaftlich Mitverantwortung in unserem demokratischen und sozialen Rechtsstaat wahr;
- im Gespräch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Kulturschaffenden bringen wir unsere ethischen Positionen ein und veranstalten gemeinsam Diskussionsforen, Ausstellungen, Lesungen und Konzerte;
- in Arbeitsgemeinschaften „Kirche und Wirtschaft“ und mit Vertreterinnen und Vertretern von Verbänden und Gewerkschaften diskutieren wir Fragen von Eigenverantwortung, Solidarität und Gerechtigkeit;
- mit Politikerinnen und Politikern in Kommunen, Land und Bund suchen wir regelmäßige Gespräche;
- für weltweite Gerechtigkeit und den Schutz unserer Umwelt setzen wir uns ein und beteiligen uns dazu an Projekten und Kampagnen.

Das ist
Leben in der
Evangelischen
Kirche von
Westfalen –
und noch
mehr!

*Der Förderpreis „Das Salzkorn“ wurde 2013 letztmalig vergeben. Stattdessen wird ein Förderpreis für neue Vorhaben ausgelobt.





„Unsere Kirche“ – der Titel unserer evangelischen Wochenzeitung zeigt, dass wir als evangelische Christinnen und Christen in Westfalen zusammengehören.

Wir leben aus den Traditionen der Reformation:
Kirchengemeinden mit unterschiedlichem Bekenntnisstand
(evangelisch-lutherisch, evangelisch-reformiert, evangelisch-uniert)
sind in unserer unierten westfälischen Kirche miteinander verbunden.

Wir kommen in unseren unterschiedlichen Frömmigkeitsformen
miteinander ins Gespräch:
Es gibt bei uns Traditionen aus der Erweckungsbewegung, sozial-
diakonische, missionarische und gesellschaftspolitische Ausrichtungen.

Wir sind Kirche Jesu Christi in der geografischen Region Westfalen:
Vom Ruhrgebiet bis nach Minden-Ravensberg, vom Siegerland bis nach
Tecklenburg, vom Sauerland bis ins Münsterland sind wir mit unseren
Diensten und Einrichtungen präsent.



„Wir aktuell“ – so heißt das monatliche Informationsblatt zweier Kirchengemeinden,
die dafür werben, dass die Gemeindeglieder über ihren eigenen Kirchturm hinausblicken.

Unsere Kirche organisiert ihre Arbeit auf mehreren Ebenen:

- Gemeinden vor Ort sind im Alltag der Menschen präsent;
- Kirchenkreise bilden regionale Einheiten, um die Aufgaben der Kirche besser zu erfüllen; gemeinsame Dienste wie die Krankenhauseelsorge übernehmen spezielle Aufträge in Städten und Regionen;
- die Landeskirche unterstützt die Arbeit der Gemeinden und Kirchenkreise und ist gemeinsam mit ihnen Partnerin für Staat und Gesellschaft; landeskirchliche Ämter und Werke bieten Beratungen und Fortbildungen.

„Evangelisch aus gutem Grund“ – unsere reformatorische Identität
entwickeln wir weiter im Gespräch mit anderen evangelischen Kirchen.

Wir gehören zur Evangelischen Kirche in Deutschland
(EKD) und zur Union Evangelischer Kirchen (UEK):
In diesen Zusammenschlüssen arbeiten wir daran, dass die
evangelischen Kirchen in Deutschland mit einer Stimme
in Gesellschaft und Politik wie in der weltweiten Ökumene sprechen.

Wir sind Mitglied der Gemeinschaft evangelischer Kirchen
in Europa – Leuenberger Kirchengemeinschaft (GEKE):
In diesem Zusammenschluss sind wir mit 94 reformatorischen
Kirchen in Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft verbunden.
Wir arbeiten gemeinsam an theologischen Fragen und
wollen die protestantische Stimme in Europa zu Gehör bringen.

Das ist Leben in
der Evangelischen
Kirche von West-
falen – und noch
mehr!

„Evangelisch und ökumenisch“ – dieser Leitsatz gilt auch für unsere Kirche. Wir leben in geschwisterlichen Beziehungen zu anderen christlichen Kirchen und Gemeinschaften.

- Wir arbeiten mit der katholischen Kirche, den orthodoxen Kirchen und den Freikirchen in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) zusammen;
- in der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) sind wir mit protestantischen, anglikanischen und orthodoxen Kirchen in Europa verbunden;
- mit der United Church of Christ (UCC) in den USA und Kanada leben wir in Kirchengemeinschaft;
- in der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) schließt uns der gemeinsame Auftrag der Mission als Gemeinschaft von Kirchen in Asien, Afrika und Deutschland zusammen (United in Mission);
- im Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) arbeitet unsere Kirche zusammen mit 344 Kirchen aus mehr als 110 Ländern.



„Was eint? Was trennt?“ – vor Ort und weltweit suchen wir mit anderen christlichen Kirchen und Gemeinschaften zu entdecken, was uns verbindet, auch wenn wir wissen, dass uns vieles noch trennt.

- Wir wollen die Einheit der Kirchen voranbringen und durch gemeinsame Projekte und Programme das Zusammenleben aller Menschen fördern;
- in einer zerrissenen Welt wollen wir unsere Gaben, Einsichten und Verantwortlichkeiten teilen, um uns gemeinsam den gegenwärtigen Herausforderungen zu stellen;
- Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sind Aufgaben, die wir gemeinsam angehen.

Das ist
Leben in der
Evangelischen
Kirche von
Westfalen –
und noch
mehr!

Darüber hinaus ist eine gemeinsame Aufgabe der Kirchen, den Dialog mit anderen Religionen zu führen.



Unser Glaube

Wir glauben an Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, der sich zu erkennen gibt in den Geschichten und Worten der Bibel.

Die Bibel spricht in vielen Bildern von Gottes Handeln an uns Menschen und der Welt.

Wir glauben an den einen Gott, der die Welt erschaffen hat und erhält.

- Gott ist die Quelle des Lebens. Gott hat die Welt mit all ihren Geschöpfen ins Leben gerufen.

Bei dir, Gott, ist die Quelle des Lebens.
(Psalm 36,10)

- Gott hat uns Menschen zu seinem Ebenbild geschaffen und uns unverlierbare Würde gegeben. Er hat uns die Aufgabe übertragen, die Würde jedes Menschen zu schützen.

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde.
(1. Mose 1,27)

- Gott hat die Macht über Leben und Tod. Gott ist größer als alle Mächte dieser Welt.

Von Gott und durch Gott und zu Gott sind alle Dinge.
(Römer 11,36)

- Gott hält die Welt in seinen Händen und segnet sie.

Gott denkt an uns und segnet uns.
(Psalm 115,12)

- Gott hat uns Menschen die Fürsorge für die Erde anvertraut und uns den Auftrag gegeben, die Schöpfung zu bewahren.

Und Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.
(1. Mose 2,15)

- Gott hat uns durch das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe die Fürsorge für unsere Mitmenschen anvertraut.

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.
(5. Mose 6,5)

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.
(3. Mose 19,18)





Wir glauben an den einen Gott, der in Jesus Christus uns Menschen versöhnt und befreit.

Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, dass wir die Kindschaft empfangen. (Galater 4,4 f.)

- In seinem Sohn ist Gott in die Welt gekommen und hat menschliches Leben mit uns geteilt. Durch Jesus Christus hat Gott uns mit seinem Volk Israel für immer verbunden.

Dass Christus gestorben ist für unsere Sünden nach der Schrift, dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist (...) so predigen wir. (1. Korinther 15,3 f.11)

- Durch Jesus Christus, sein Leben, seinen Weg ans Kreuz und seine Auferweckung von den Toten hat Gott uns aus der Selbstbezogenheit befreit, aus der wir uns aus eigener Kraft nicht lösen können.

Aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es. (Epheser 2,8 f.)

- Gottes Vergebung ist ein Geschenk. Wir müssen sie nicht durch unsere eigene Leistung verdienen. Gottes Vergebung befreit uns dazu, unseren Glauben ohne Angst vor Scheitern oder Versagen zu leben.

Wir glauben an den einen Gott, der in Jesus Christus uns Menschen versöhnt und befreit.

- Weil Gott uns vergibt und annimmt, können wir die Unvollkommenheiten und Brüche in unserem Leben annehmen und Frieden schließen mit uns und anderen.

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. (Römer 15,7)

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes und seine Gewaltlosigkeit, Mitmenschlichkeit und Liebe leiten uns dazu an, unsere Welt in Gottes Namen und nach seinem Willen zu gestalten.

Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. (Johannes 20,21)

- Weil Jesus Christus Leiden und Tod mit uns geteilt hat, vertrauen wir darauf, dass er uns beisteht – in den Tiefen unseres Lebens wie in unserem Sterben und Tod.

Gelobt sei Gott, (...) der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. (1. Petrus 1,3)

- Weil Gott durch Christi Auferstehung dem Tod die Macht genommen hat, glauben wir daran, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Wie unsere Zukunft nach dem Tod aussieht, bleibt Gottes Geheimnis. Wir erwarten, dass Gott am Ende der Zeit Unrecht zu Recht bringen und Unvollendetes vollenden wird.

Ich habe die feste Zuversicht, dass der, der in euch das gute Werk angefangen hat, es auch vollenden wird bis zum Tag Jesu Christi. (Philipper 1,6)





Wir glauben an den einen Gott, der durch seinen Geist in der Welt wirksam ist.

Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft. (1. Korinther 12,13)

- Gottes Geist schenkt Glauben und verbindet Menschen mit Gott und untereinander zu seiner Kirche.

Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. (Apostelgeschichte 2,42)

- Durch Gottes Geist erfahren wir Gottes Gegenwart – im Hören auf das biblische Wort, in der Taufe, im Abendmahl, im Gebet und in unserem alltäglichen Leben.

Der Geist hilft unserer Schwachheit auf. (Römer 8,26)

- Gottes Geist ist auch da gegenwärtig, wo unser Vertrauen schwach ist und wir nach Gott suchen oder an ihm zweifeln.

Ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater! (Römer 8,14)

- Durch Gottes Geist können wir zu Gott beten und ihm in Danken, Loben, Klagen und Bitten alles anvertrauen, was uns bewegt.

Wir glauben an den einen Gott, der durch seinen Geist in der Welt wirksam ist.

- Gottes Geist befreit uns zu einem neuen Leben und stellt uns auf den Weg der Nachfolge Christi. Er schenkt uns vielfältige Begabungen, damit wir weitergeben können, was wir von Gott erfahren haben.

Wo der Geist Gottes ist, ist Freiheit. (2. Korinther 3,17)

Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist. (1. Korinther 12,4)

- Gottes Geist gibt uns Mut und Orientierung, unseren Glauben in der Welt zu leben. Er befähigt uns zum Widerstand, wo Gottes Gebote missachtet werden.

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. (Apostelgeschichte 5,29)

- Gottes Geist ist ein Geist der Liebe. Er macht uns frei, Gott, unsere Mitmenschen und uns selbst zu lieben.

Die Liebe ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. (Römer 4,5)

- Gottes Geist schenkt Hoffnung: Wir erwarten, dass Gottes Macht und Liebe sich am Ende der Zeit durchsetzen und für die ganze Schöpfung sichtbar werden.

Gott wird bei den Menschen wohnen und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein. (Offenbarung 21,3)



Unser Handeln

Auf der Grundlage unseres Glaubens lassen wir uns von Zielen leiten, die den vielfältigen Aktivitäten in unserer Landeskirche die gemeinsame Ausrichtung geben.

Wir machen uns auf den Weg zu den Menschen.

Weil Gott auf uns Menschen zugegangen ist, wollen auch wir als seine Kirche auf die Menschen zugehen und ihnen die Wertschätzung weitergeben, die wir von Gott empfangen. Wir bieten Raum für Gespräche, nehmen die Menschen mit ihren Sinn- und Lebensfragen ernst und hören aufmerksam auf das, was sie an Kritik und Erwartung gegenüber der Kirche und dem Glauben bewegt.

Wir sind offen und einladend.

Weil Gott die Menschen zu sich einlädt, wollen wir eine gastfreundliche Kirche für alle sein. Wir freuen uns über Gäste, Besucherinnen und Besucher in unseren Kirchen, Gemeindehäusern und Bildungszentren. Ob als regelmäßige Teilnehmerin oder als gelegentlicher Gast – alle sind in unserer Kirche herzlich willkommen. Wer möchte, findet bei uns eine Herberge auf Zeit, aber auch eine Heimat fürs Leben.

Wir feiern lebendige Gottesdienste.

Weil wir Gottes Gegenwart im Gottesdienst erfahren, feiern wir diese Begegnung mit allen unseren Sinnen und Künsten. Wir loben Gott und lassen uns ansprechen von seinem Wort. Wir erfahren Zuspruch, Gemeinschaft und Wegweisung, werden herausgefordert und empfangen Gottes Segen. Wir gestalten unsere Gottesdienste offen und ansprechend für alle Menschen und beteiligen viele mit ihren Gaben daran.



Wir begleiten die Menschen.

Weil Gott uns Menschen liebt und für uns sorgt, bieten wir als seine Kirche Lebensbegleitung an. Mit Seelsorge und Beratung sind wir den Menschen nahe und stellen uns an ihre Seite. Wir sprechen mit ihnen über Gott und die Welt, bieten Gelegenheit zum Innehalten und Aufatmen und begleiten sie in ihren Freuden und Sorgen in unseren Gebeten.

Wir bieten Orientierung.

Weil Jesus Christus unserem Leben Orientierung gibt, geben auch wir Auskunft über unsere Hoffnung und das Fundament, das uns im Leben und Sterben trägt. Durch unser Bildungshandeln stärken wir junge und erwachsene Menschen, damit sie Verantwortung für sich und die Gesellschaft übernehmen. Wir suchen den Dialog mit fragenden und nachdenklichen Menschen aller Altersstufen und machen ihnen Mut, sich in ihrem Leben an den Geboten Gottes zu orientieren.

Wir machen uns für Menschen stark.

Weil Gott sich zu unserem Anwalt gemacht hat, setzen wir uns für Menschlichkeit ein und kämpfen für Gerechtigkeit. Wir begleiten und beraten, pflegen und heilen, trösten und stärken, fördern und unterstützen Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Wir sind für sie da, wenn sie uns brauchen. Wir stärken ihre Fähigkeiten und verschaffen ihnen Gehör in Staat und Gesellschaft.



Wir machen Menschen Mut zum Glauben.

Weil wir das Handeln Gottes als heilsam für unser Leben erfahren, wollen wir das Evangelium mit allen Menschen teilen. Darum erzählen wir immer wieder von Gottes befreiender Liebe, ermutigen zum Vertrauen auf Christus und bieten Gemeinschaft in seiner Kirche an. Glaube entsteht, wo Menschen dem Evangelium Vertrauen schenken.

Wir nehmen gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Weil jeder Mensch von Gott bejaht und geliebt ist, verteidigen wir die Würde des Menschen und die Menschen- und Bürgerrechte, wo sie angetastet oder mit Füßen getreten werden. Mit den Kirchen der Ökumene und gesellschaftlichen Gruppen setzen wir uns weltweit für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung ein.



Wir laden zu aktiver Mitgestaltung und Beteiligung ein.

Weil alle Christinnen und Christen durch Gottes Geist begabt und befähigt sind, wollen wir eine Gemeinschaft sein, in der Frauen wie Männer, Kinder wie Erwachsene mit ihren Anregungen, ihrer Kritik und ihrer Mitwirkung das kirchliche Leben bereichern. Unsere Kirche lebt vom haupt- und ehrenamtlichen Engagement vieler.

Wir fördern die weltweite Ökumene mit anderen Kirchen.

Weil alle Christinnen und Christen durch den Glauben verbunden sind, fördern wir die Einheit der Kirchen. Wir pflegen ökumenische Beziehungen zu anderen Kirchen und Konfessionen vor Ort und in aller Welt. Gemeinsam mit ihnen gehen wir offen und einladend auf Menschen anderer Länder, Kulturen und Religionen zu und engagieren uns mit ihnen für das Zusammenleben aller Menschen in Gerechtigkeit und Frieden.





In diesen Leitsätzen verstehen wir uns als Kirche, die offen ist für Erneuerung und Reform.

Wir sind uns bewusst, dass die uns von Gott übertragenen Aufgaben größer sind als das, was wir je verwirklichen können. Wir wollen eine Kirche sein, die sich den Mut zum Wandel, zur Erneuerung und Umkehr bewahrt und immer neu erbittet. Zur Erneuerung verpflichtet uns unser protestantisches Verständnis von Kirche, das mit der Einsicht „ecclesia semper reformanda“ die Notwendigkeit der „ständigen Reformation der Kirche“ betont.

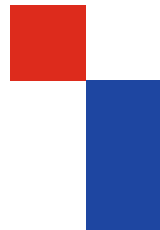
Wir wollen eine Kirche sein, die sich ihres Glaubens und ihrer evangelischen Identität in allen Reformen bewusst bleibt, die Menschen in ihren Fragen und Problemen wahrnimmt und ihnen die bedingungslose Zuwendung Gottes zuspricht. Wir wirken an der ethischen Orientierung in unserer Gesellschaft mit und mahnen notwendige Veränderungen an.



Bei allen anstehenden Reformen auf unserem Weg in die Zukunft lassen wir uns leiten vom Grund unseres Glaubens, von unserer Bekenntnstradition und dem Erbe der Reformation. Wir bleiben aufmerksam für die Erfahrungen und Hoffnungen, die Fragen und Zweifel der Menschen und lassen uns bereichern von den Gaben und Fähigkeiten, die jede und jeder Einzelne in unsere Kirche einbringt. Bei unseren Reformprozessen berücksichtigen wir die gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen.

Wir vertrauen darauf, dass Gott uns mit seinem Segen auf unserem Weg in die Zukunft begleitet und unsere Kirche durch seinen Geist belebt und erneuert.





Kirche mit Zukunft

Impressum

Evangelische Kirche von Westfalen
Landeskirchenamt
Altstädter Kirchplatz 5
33602 Bielefeld
Telefon 05 21 / 594-0

Bezug: (Einzelexemplare kostenfrei)
www.kirchenshop-westfalen.de
Evangelisches Medienhaus
Cansteinstraße 1
33647 Bielefeld
Telefon 05 21 / 94 40-0
www.evangelisch-in-westfalen.de
info@evangelisch-in-westfalen.de

Redaktion:
Uwe Moggert-Seils, Gesine Lübbers

Konzeption und Design:
Gute Botschafter GmbH,
Haltern am See, www.gute-botschafter.de
ekw-1369-15

Fotos:
Reinhard Elbracht, Berthold Fernkorn,
Uwe Moggert-Seils, Stephan Schütze,
Harald Mante

Die Broschüren UNSER LEBEN UNSER GLAUBE UNSER HANDELN
und UNSERE GESCHICHTE UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS
(Kirchbild I und II) wurden im Jahr 2002 erstmals veröffentlicht,
in der vorliegenden Auflage mit aktualisierten Zahlen versehen
und lediglich bei grundsätzlichen Änderungen von Sachverhalten
entsprechend angepasst.

Stand Dezember 2015